

PRESSEMITTEILUNG

Pelletmarkt 2019 und Prognose 2020

2019 so viele Holzpellets wie noch nie – Kesselzahlen ziehen langsam nach

Berlin, 27. Februar 2020. Im Jahr 2019 war ein leichter Aufwärtstrend in der Pelletbranche festzustellen, so der Deutsche Energieholz- und Pellet-Verband (DEPV). Ein Meilenstein war die Rekordproduktion von mehr als 2,82 Mio. Tonnen (t) Holzpellets, was einer Steigerung um 16,8 Prozent zum Vorjahr entspricht. 2,3 Mio. t Pellets wurden in 492.000 Pelletfeuerungen im Inland verbraucht, der Überschuss exportiert. Mit 34.650 Pelletfeuerungen ging der Zubau nur langsam um 4,3 Prozent voran. Insgesamt haben diese Anlagen 2019 rd. 3,45 Mio. t CO₂ eingespart. Aufgrund der deutlich verbesserten Förderbedingungen für erneuerbare Wärme geht der DEPV für dieses Jahr von einem deutlich stärkeren Marktwachstum aus.

Produktion und Verbrauch von Holzpellets in Deutschland

Der Produktionsrekord belegt, dass Holzpellets als heimischer Brennstoff eine Versorgung mit klimafreundlicher Wärme auch im größeren Maßstab leisten können. Auf nachhaltiger Basis wurden in Deutschland im Jahr 2019 2,821 Mio. t Holzpellets produziert. Im Vergleich zum Vorjahr (2,415 Mio. t) ist das eine erhebliche Steigerung um 16,8 Prozent. Der Verbrauch belief sich 2019 bundesweit auf knapp 2,3 Mio. t. Knapp ein Viertel der deutschen Pelletproduktion (24,1 Prozent) wird in Säcke abgefüllt und für Pelletkaminöfen hierzulande oder im benachbarten Ausland genutzt. „Wir würden uns freuen, wenn Produktionssteigerungen in Zukunft nicht ganz so stark exportgetrieben wären, sondern mehr Pellets direkt in der Region genutzt würden“, so Martin Bentele, Geschäftsführer des DEPV. „Momentan hat die Witterung noch einen deutlich stärkeren Einfluss auf den Pelletverbrauch als der Anlagenzubau. Das hilft nur bedingt, die Ziele aus dem Klimaschutzplan 2030 zu erreichen.“ Die 2019 erzielte Einsparung von 3,45 Mio. t. CO₂ belegt, welche wichtige Rolle die kleinen Presslinge bei der Erreichung der Klimaziele 2030 spielen können.

Holzpellets aus Deutschland zeichnen sich durch hochwertige Qualität aus: 97,2 Prozent wurden in der Premiumklasse ENplus A1 hergestellt. Der Hauptrohstoff sind Späne direkt aus dem Sägewerk. Als Land mit der europaweit höchsten Sägewerksdichte und dem damit verbundenen Anfall von Resthölzern ist Deutschland auch bei der Pelletproduktion international führend. Für das laufende Jahr rechnet der DEPV mit einem moderaten Anstieg der Pelletproduktion auf 3 Mio. t.

Markt für Pelletfeuerungen in Deutschland

Mit rd. 34.650 im Inland abgesetzten Pelletfeuerungen wurde das Vorjahresergebnis (33.225) um 4,3 Prozent erneut übertroffen. Zugebaut wurden im Einzelnen 19.000 Pelletkaminöfen, 15.000 Pelletkessel und wasserführende Pelletkaminöfen mit einer Leistung bis 50 kW sowie 650 Kessel/Pellet-KWK-Anlagen größer 50 kW. Insgesamt wurden

durch Pelletfeuerungen auf diese Weise im Jahr 2019 bundesweit rd. 11,3 Terawattstunden Endenergie zur Verfügung gestellt. Das machte etwa 6,5 Prozent der erneuerbaren Energien im Wärmesektor bzw. knapp 1 Prozent des gesamten Wärmeverbrauchs in Deutschland aus.

„Trotz des Produktionsrekords wurde das Klimapotenzial der Branche nicht ausgeschöpft“, sagt DEPV-Geschäftsführer Martin Bentele: „Die seit Jahresbeginn erheblich verbesserten Förderbedingungen des Bundes für den Einbau von modernen Holz- und Pelletfeuerungen sind allerdings ein wichtiger Schritt in Richtung einer tatsächlichen Wärmewende. Seit Anfang des Jahres zeigen Kunden ein großes Interesse am Heizen mit Pellets.“ Bentele sieht darin ein gutes Zeichen für das laufende Wirtschaftsjahr und freut sich über die steigende Nachfrage. „Leider gibt es noch zu wenige auf erneuerbare Energien spezialisierte Heizungsbauer. Aus diesem Grund bieten wir zusammen mit den SHK-Innungen und unseren Mitgliedern Infotage zur neuen Förderung an und qualifizieren in über 100 Schulungen zum Pelletfachbetrieb.“

Für das Jahr 2020 rechnet der DEPV mit der Zunahme des Zubaus an Pelletfeuerungen um 6.200 Stück auf 40.850 Anlagen (gegenüber rd. 34.650 Feuerungen 2019), davon etwa die Hälfte Pelletkaminöfen. Die Versorgung mit Pellets sei aufgrund des nachhaltigen Rohstoffangebots gesichert. „Wer in Zukunft klimafreundlich heizen will, kommt nicht an der Pelletheizung vorbei!“, so Bentele.

Stabiler Pelletpreis

Der Preis für Pellets war auch im Jahr 2019 wie gewohnt stabil und günstig. Im Jahresdurchschnitt zahlten Heizungsbetreiber für eine Tonne Pellets 251,22 EUR, was 5,02 ct/kWh entspricht. Das waren 1,5 Prozent mehr als im Vorjahr, aber 8,0 Prozent weniger als 2013. Heizöl war 2019 im Schnitt mit 6,88 ct/kWh 37 Prozent teurer als die Holzpresslinge, Gas mit durchschnittlich 6,23 ct/kWh 24 Prozent teurer.

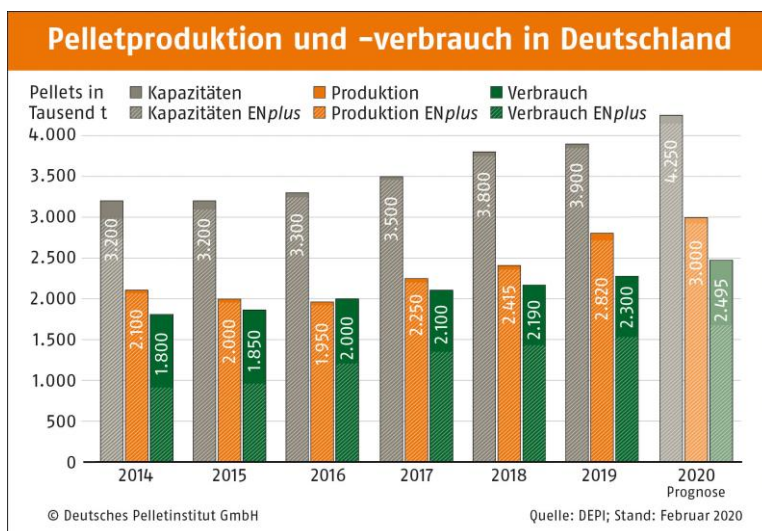
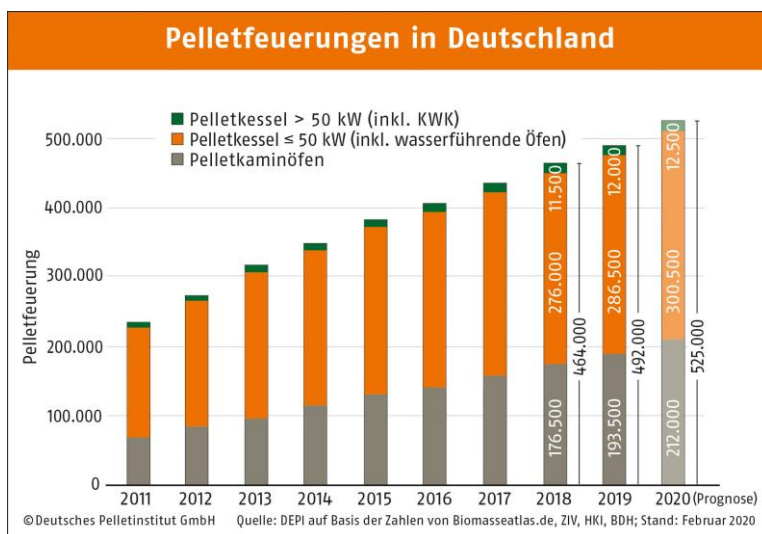
Holzpelletproduktion in Deutschland 2019 (ENplus-zertifiziert)	
Produktionsmenge Holzpellets	2.821.000 t
Qualitätsklasse	
ENplus A1	97,2 %
Industriepellets	2,8 %
Handelsform	
Lose Ware	75,9 %
Sackware	24,1 %
Rohstoffeinsatz Holzart	
Nadelholz	97,5 %
Laubholz	2,5 %
Rohstoffeinsatz Holzsortiment	
Sägerestholz	89,2 %
Rundholz	10,8 %

Quelle: Deutsches Pelletinstitut GmbH

Pelletfeuerungen in Deutschland						
	Zubau 2018	Bestand 2018	Zubau 2019	Bestand 2019	Prognose	
	Zubau 2020	Bestand 2020			Zubau 2020	Bestand 2020
Öfen	18.000	176.500	19.000	193.500	21.000	212.000
Kessel ≤ 50 kW (inkl. wasserführende Öfen)	14.500	276.000	15.000	286.500	19.000	300.500
Kessel > 50 kW (inkl. KWK)	725	11.500	650	12.000	850	12.500
Summe	33.225	464.000	34.650	492.000	40.850	525.000

Quelle: Deutsches Pelletinstitut GmbH

Die Anzahl der Kessel bis 100 kW basiert auf den Zahlen des Bundesverbandes der Deutschen Heizungsindustrie (BDH). Der Bestand ist inkl. Stilllegungen ausgewiesen.



Diese und weitere Grafiken finden Sie hochauflösend zum Download unter <http://www.depi.de/de/mediathek>

Der Deutsche Energieholz- und Pellet-Verband e.V. vertritt seit 2001 die Interessen der deutschen Pellet- und Holzenergiebranche. Kessel- und Ofenhersteller, Produzenten von Pellets und weiterer Energieholzsortimente, Komponentenhersteller sowie Vertriebspartner haben sich in diesem Bundesverband organisiert.

Ansprechpartner für die Presse:

Anna Katharina Sievers, Leitung Kommunikation

Fon: +49(0)30 688 1599-54, Fax: -77

E-Mail: sievers@depv.de